

siedelung des Urban Emerich nach Görlitz und seine Heirat Bezug zu nehmen scheint: . . . „So hat einer, Caspar von Kostitz geheissen, Tschocha, Rotenburg an der Neiße und Guttan gehalten (ein trefflicher ansehnlicher Kriegsmann, der in Preußen viel redlicher Thaten geübet); mit diesem wohlgedachten Herrn Kostitz ist ein gutter Edelmann des Geschlechts Emrich ein Oberschlesier zu Hause kommen, dem hat der von Kostitz eine reiche Witfrau in der Stadt Görlitz freien, dernach zu einem Bürgermeister machen helfen.“<sup>1)</sup> Diese zweite Frau des Urban Emerich starb zwischen 1451<sup>2)</sup> und 1459. Der Wittwer verheiratete sich darauf zum dritten Male. Unter dem Jahre 1459 heißt es in den Ratsrechnungen „her Orban Emeriche zu seiner Hochzeit an Trandf geschenkt 6 schock gr.“ Agnes (Aguete), eine Tochter des Melchior von der Heide,<sup>3)</sup> führte der jedenfalls schon mehr als 60jährige Mann heim. Er vermacht ihr 1462 200 fl. hung.<sup>4)</sup> und am 12. Sept. 1469 „alle seine fahrende Habe und Gerade, wie die genant wäre, es an Betten, Hausrat oder Kleidern zu haben, damit zu thun und zu lassen.“<sup>5)</sup> Die letzten Lebensjahre des Urban Emrich wurden recht getrübt, einmal mochte ihm sein Sohn Georg (s. unten) Herzeleid bereiten, noch mehr aber grämte er sich über seinen ältesten Sohn Urban.

Dieser Urban Emerich, der Junge, wie er gemeiniglich in den Quellen heißt, begegnete mir zuerst in der Leipziger Universitätsmatrikel 1451 (s. unten), sodann im Jahre 1461, wo er als „Pletener“ mit 4 Pferden, 1 Jungen und 2 Knechten an der Belagerung von Cottbus teilnahm.<sup>6)</sup> Verheiratet war er mit Anna, einer Tochter des Valentin, Bürgers in Hirschberg.<sup>7)</sup> Von jeher scheinen seine Geldverhältnisse schlechte gewesen zu sein. So wurde er denn auch „vor dem 11. August 1468 in dem Stift zu Meissen“ Schulden halber gefangen genommen, nach Tetschen zu der Frau von Wartenberg geführt und nicht weniger als  $\frac{5}{4}$  Jahre in „schwerem Thurme“ eingesperrt gehalten. Scultetus hat uns Teile von Schreiben erhalten, in denen er den Görlitzer Stadtschreiber Magister Frauenburg und den sehr einflussreichen Bürgermeister Gregor Selige bittet, ihm zur Freiheit zu verhelfen. Der Görlitzer Rat schrieb an den Landvogt, auch an Ernst und Albrecht von Sachsen um Vermittelung. Es war für den „jungen“ Urban verhängnisvoll, daß die Sechsstädte vornehmlich auf Antrieb des Landvogtes Jarislaus von Sternberg in der zweiten Hälfte des Septembers 1468 gegen die Frau von Tetschen und zwar, wie man ihnen vorwarf, vertragsbrüchig zu Felde zogen und daß auch im folgenden Jahre der junge Christof von Wartenberg den Streit nicht ruhen ließ. So ist es wohl zu erklären, daß Urban bis in den November

1) Aus der Emrichschen Familienchronik.

2) s. liber compositioinum 1434 ff. Bl. 112b.

3) Im secretarium des Frauenburg N. L. M. S. 169: „Des Petri von der Heiden unterm Fürstenstein Tochter“. Doch ist nach liber actio. 1478 ff. Bl. 49 jedenfalls „Melchior“ das richtige; s. auch liber missiv. 1491 ff. Bl. 165a.

4) liber resign. 1450 ff. Bl. 70a.

5) liber actio. 1457 ff. Bl. 161a.

6) s. Scultet annales auf der Bibliothek der Gesellschaft (L. III 1) III Bl. 114b. Cottbus wurde auf Befehl des Königs Georg von Ostern bis etwa Martini 1461 vergebens belagert.

7) s. lib. resign. 1450 Bl. 63b, liber actio. 1457 ff. 24b.